

## Inhaltsverzeichnis

1	Übersicht .....	2
2	Einleitung.....	3
2.1	Bibliothek/Mediathek/Ludothek .....	4
2.1.1	Die Kunden des Medienzentrums .....	4
2.1.2	Der Bestand des Medienzentrums .....	6
2.1.3	Die Ausleihen im Medienzentrum .....	7
2.1.4	Spielverleih/Ludothek .....	8
2.1.5	Hauptaufgabenbereich .....	8
2.1.6	Ausleihzahlen .....	8
2.1.7	Spiele-Kisten .....	8
2.1.8	Besuch der Ludothek/Spielrunden .....	9
2.1.9	Beliebteste Spiele 2010 (ab September) .....	9
2.1.10	Weiterbildung.....	9
2.1.11	Ludothek Aussichten 2011 .....	9
2.2	„MediaDG“ - Das grenzüberschreitende Netz der Bibliotheken und Mediotheken .....	9
2.3	Medienpädagogik und Leseförderungsmaßnahmen.....	10
2.3.1	Besuch im Haus der Bücher .....	11
2.3.2	Bücherkisten .....	11
2.3.3	Mit Büchern groß werden .....	11
2.3.4	Mäuse-Bücher-Filmbanden .....	11
2.3.5	Medienanimation - Leseförderung .....	11
2.4	Multimediawerkstatt .....	14
2.4.1	Hauptaufgabenbereiche .....	14
2.4.2	Kopierstraße .....	14
2.4.3	Filmschnittplatz .....	15
2.4.4	Internethilfe .....	15
2.4.5	Multimedia für Einsteiger.....	15
2.4.6	Filmbande .....	15
2.4.7	Weiterbildung.....	15
2.5	Medienagentur.....	16
2.5.1	Materialsammlung „Infopoint Medienkompetenz“ .....	16
2.5.2	Das Medienzentrum als Partner bei Projekten zur Medienkompetenzförderung .....	16
2.5.3	Medienkompetenzförderung in Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal .....	17
2.5.4	Netzwerk .....	17
2.5.5	Medienatlas .....	17
2.5.6	Productions/Locations .....	17
2.6	Materialausleihe.....	18
2.6.1	Einnahmen/Ausleihen .....	18
2.6.2	Kundenstruktur .....	19
2.6.3	Ausleihmaterial Top 10 .....	20
2.6.4	Budget .....	20
3	Haushalt .....	21
3.1	Internetseite/Öffentlichkeitsarbeit .....	22
4	Ausblick .....	25

# 1 Übersicht

Das Medienzentrum ist seit Januar 2002 ein Dienst mit getrennter Geschäftsführung und der Abteilung für kulturelle und soziale Angelegenheiten (KUSO) des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft zugeordnet.

Das Dienstleistungsspektrum des Medienzentrums umfasst sieben Gebiete:

## Bibliothek

Über 55.000 Printmedien können ausgeliehen werden. Romane, Sachbücher, Sekundärliteratur, Kinderbücher, Nachschlagewerke und Zeitschriften in deutscher Sprache werden regelmäßig aktualisiert. Außerdem sind die „Bibliothèque Jean Nyssen“ mit Büchern in französischer Sprache, die „Dr. A. Heymann Bibliothek“ mit Werken in niederländischer Sprache, die Jugendbuchbibliothek der Stadt Eupen sowie kleinere Bestände in englischer Sprache im Medienzentrum angesiedelt. Das Medienzentrum bietet ebenfalls Literatur in Großdruckformat an. Drei Internetplätze runden die Recherchemöglichkeiten ab.

## Mediathek

Mehr als 16.000 audio-visuelle Medien stehen den Kunden des Medienzentrums zur Verfügung. Das Angebot umfasst CDs, DVDs und Hörbücher. Kooperationsverträge mit dem Medienzentrum Aachen und der Mediathek der Französischen Gemeinschaft ermöglichen eine gezielte Fernleihe. Eine jährliche Unterstützung der Provinz Lüttich ermöglicht den Ankauf französischsprachiger Filme und Musik.

Das gesamte Medienangebot des Medienzentrums und der angeschlossenen Bibliotheken unterschiedlicher Trägerschaft ist im Verbundprojekt [www.mediadg.be](http://www.mediadg.be) recherchier- und bestellbar, sofern es sich nicht um Präsenzbestand der einzelnen Bibliotheken handelt. Die bibliothekarische Betreuung dieses Projektes sowie der wöchentliche Fahrdienst werden durch das Medienzentrum abgewickelt.

## Ludothek

Das Angebot umfasst Außenspiele, Kinderspiele, Gesellschaftsspiele, Geschicklichkeitsspiele, Spiele zum Knobeln zum Lachen und zum Bauen. Über 500 Spiele werden seit Herbst 2010 neu in der Ludothek angeboten und runden das Verleihangebot ab.

## Medienpädagogik und Leseförderungsmaßnahmen

Das Team Medienpädagogik ist für die Planung und die Koordination der Medienanimation im Medienzentrum zuständig und unterstützt die übrigen Bibliotheken der Gemeinschaft. Neben Beratung und Hilfestellung bei der Medienauswahl, werden regelmäßig Veranstaltungen für verschiedenste Interessentengruppen angeboten.

„Mäuse-, Bücher- und Filmbanden“ treffen sich zum kreativen Umgang mit den Medien. Das Projekt „Mit Büchern groß werden!“ unterstützt Familien, ihren Kindern die Freude am Lesen näher zu bringen. Lesepaten, die vom Medienzentrum angeworben, ausgebildet und betreut werden, helfen bei Leseförderungsmaßnahmen, die auch außerhalb des Medienzentrums durchgeführt werden. Lesenächte, Krimiwochen, Schreibwettbewerbe und vieles mehr runden die Liste der Aktivitäten ab.

## Multimediawerkstatt

Die Multimediawerkstatt ist Anlaufstelle für Anfragen und Projekte rund um die Neuen Medien. Neben den klassischen Aufgaben, wie das Kopieren von privaten Beiträgen in umfangreichen Stückzahlen oder die Hilfestellung zum selbständigen Schneiden von Videofilmen auf unterschiedlichen Schnittsystemen, gehören auch Multimedia- oder Internetkurse für Einsteiger zu den Dienstleistungen der Multimediawerkstatt.

## Materialausleihe

Vereine, Jugendgruppen oder Privatpersonen nutzen seit Jahren das umfangreiche Sortiment und die fachkundige Beratung der Mitarbeiter, um kleinere und größere Veranstaltungen professionell zu organisieren. Neben der regelmäßigen Wartung und Aktualisierung des Materialbestandes findet eine kontinuierliche Anpassung an die Kundenbedürfnisse statt. Die Zentrale der Materialausleihe ist in Eupen, eine Zweigstelle befindet sich in St. Vith.

## Medienagentur

In dieser Funktion ist das Medienzentrum Bindeglied und Vermittler für Medienschaffende und -interessierte. Die Agentur sammelt Informationen, schafft Netzwerke und bietet Hilfestellung. Sie ist Anlaufstelle für Personen mit Anfragen und Konzepten im kreativen oder wirtschaftlichen Bereich rund um das Thema Medien.

## 2 Einleitung

Schon fast traditionell sind auch in 2010 wieder steigende Ausleih- und Kundenzahlen zu vermelden. Darüber hinaus spiegeln strukturelle Änderungen die Bestrebungen, die Dienstleistungsangebote des Medienzentrums der Nachfrage und den Bedürfnissen anzupassen, sinnvoll zu ergänzen und zu bündeln.

Auf den nachfolgenden Seiten wird eingehend auf die unterschiedlichen Angebote, die neuen Entwicklungen sowie auf die Kunden- und Bestandsentwicklung eingegangen. Anzumerken ist, dass im Bereich Bibliothek/Mediathek seit Herbst 2010 mit dem Angebot eines Spielverleihs sowohl räumlich als auch strukturell ein weiteres Angebot hinzugekommen ist, welches auf Anhieb sehr gut angenommen wurde. Ein Tag der Offenen Tür im September belohnte die erneuten Anstrengungen zur Verbesserung der Infrastruktur und des Angebots mit knapp tausend Besuchern.

Das Medienzentrum hat sich nach vielen Jahren von der Fernsehaktivität in der DG verabschiedet, die nun vollständig in Händen des BRF liegt. Von den Zuschauern nahezu unbemerkt fand im Rahmen der Programmreform des BRF eine Übergabe der beliebten, bis dato vom Medienzentrum produzierten TV-Talksendung „Treffpunkt“ statt.

Dies geschah als Folge einer logischen Entwicklung. Während der BRF seine Fernsehaktivitäten mit professionellem Equipment, einer adäquaten Infrastruktur und ausgebildeten Redakteuren kontinuierlich ausbaut, etabliert sich das Medienzentrum zunehmend als Medienkompetenzvermittler für Nichtprofis. Trotz dieser logischen Aufgabenteilung suchen beide Häuser nach wie vor Synergien und bleiben sich partnerschaftlich verbunden.

Der so genannte Servicebereich des Medienzentrums, bestehend aus Bibliothek/Mediathek/Ludothek wird gemeinsam mit der Materialausleihe im Norden und Süden der DG von der Öffentlichkeit am meisten wahrgenommen und liefert messbare Nutzerzahlen. Die weiteren Bereiche Medienagentur, Multimediawerkstatt und Medienpädagogik stehen mit einzelnen oder gemeinsamen Aktionen für die Medienkompetenzvermittlung. Die Leseförderung bleibt die Basis aller Medienkompetenz. Deshalb genießt die Arbeit des Medienpädagogikteams in diesem Tätigkeitsbericht einen gewohnt großen Stellenwert.

Darüber hinaus werden die Aktivitäten der Medienagentur in enger Zusammenarbeit mit der Multimediawerkstatt immer mehr zu einem nachgefragten Tätigkeitsfeld des Medienzentrums. Die Medienagentur versteht sich als Motor und Partner unterschiedlicher Initiativen zur Medienkompetenzentwicklung. Dies auch zunehmend in Zusammenarbeit mit dem „Offenen Kanal“, dem Bürgerfernsehen der DG, welcher sich in unmittelbarer Nähe zum Medienzentrum befindet.

Eine seit vier Jahren jährlich durchgeführte Kundenbefragung all Jener, die dem Medienzentrum für ein Jahr fern geblieben sind, liefert neben den Ausleihzahlen weitere Hinweise auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden. So wurden beispielsweise im Jahr 2010 die Öffnungszeiten erweitert und nutzerfreundlich vereinheitlicht.

Die Kontakte zu ähnlichen Institutionen im In- und Ausland werden für die Arbeit vor allem der Medienkompetenzvermittler immer wichtiger. Zahlreiche Informationen und Aktionen von Partnern lassen sich für die Arbeit in der DG nutzen und führten auch zur Beteiligung an zwei INTERREG-Projekten auf welche auf den nächsten Seiten näher eingegangen wird.

Die Materialausleihe mit Ihrem beiden Niederlassungen in Eupen und Sankt Vith unterstützte wie gewohnt das kulturelle Vereinsleben in der DG - rund 1.200 Veranstaltungen unterschiedlichster Größe und Ausprägung konnten (auch) Dank der Materialausleihe in der DG stattfinden.

## 2.1 Bibliothek/Mediathek/Ludothek

Da der so genannte Servicebereich, bestehend aus Bibliothek/Mediathek/Ludothek - neben der Materialausleihe- jene Bereiche sind, die den größten Teil des Budgets und der Personalbindung generieren und vor allem die öffentliche Nutzung ausmachen, verdient dieses Kapitel besondere Aufmerksamkeit.

Dank der im Jahr 2002 eingeführten elektronischen Erfassung und Ausleihe, die eine erhebliche Professionalisierung des alltäglichen Betriebs darstellte, ist es möglich, Kundenentwicklungen und Nutzerverhalten genau zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zu treffen. Wie detailliert Ergebnisse lieferbar sind und welche konkreten Auswirkungen sie auf die Führung dieses Segments haben, wird beispielhaft auf den folgenden Seiten erläutert.

Ein Vorjahresvergleich gibt Aufschluss über aktuelle Entwicklungen. Die nachhaltige Entwicklung der Aktivitäten des Medienzentrums in den Bereichen Bibliothek und Mediathek lässt sich jedoch am besten in einem mehrjährigen Vergleich ablesen. Hier wird deutlich, dass sich die zahlreichen Bemühungen um verbesserte Präsentation, Aktualisierung des Bestands und gezielte Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich bemerkbar machen. Besonders erfreulich, dass auch hier wieder Zuwächse zu verzeichnen sind. Auch die Nutzung des Verbunds MediaDG nimmt weiter zu. Diese Zahlen werden einzeln aufgeführt. Seit September 2010 ist ein Spieleverleih/Ludothek hinzugekommen, der Dank eines gelungenen Starts Entwicklungsperspektiven verspricht.

Die nachstehende Tabelle zeigt ausschließlich die Entleihungen und Kundenentwicklung im Medienzentrum

	Entleihungen	Aktive Nutzer
2004	45.576	1.830
2005	43.699	2.030
2006	51.216	2.077
2007	58.301	1.626
2008	62.947	2.116
2009	64.236	2.272
2010	65.839	2.345

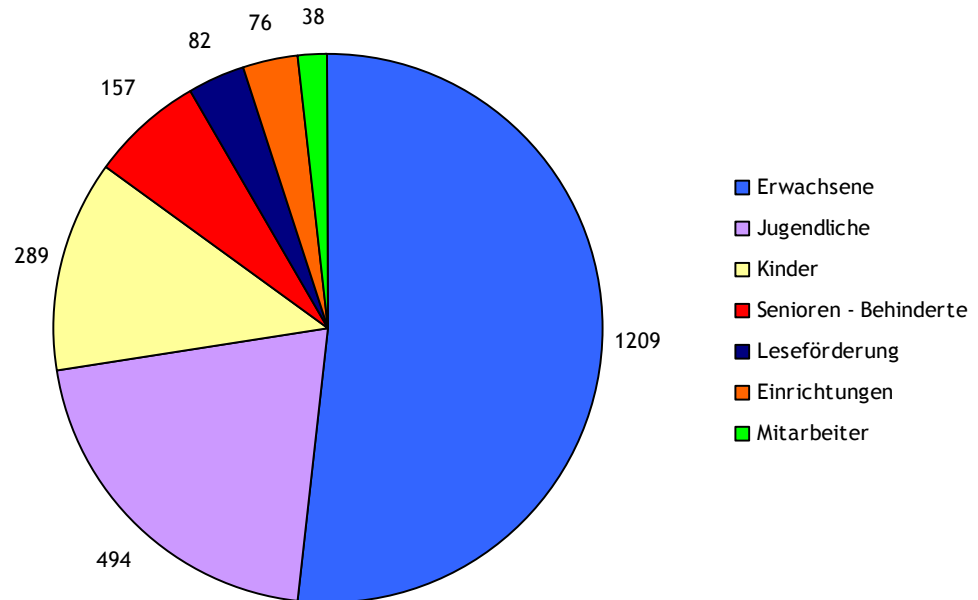
### 2.1.1 Die Kunden des Medienzentrums

Fast schon traditionell konnten die Nutzer- und Ausleihzahlen gibt es seit Jahren hier einen positiven Trend. 2010 macht da keine Ausnahme, auch wenn der Zuwachs auf den ersten Blick nicht immens erscheinen mag.

2.345 Kunden haben im vergangenen Jahr das Angebot des Medienzentrums genutzt. Dieser Zuwachs von lediglich 73 Kunden bezieht sich jedoch nur auf die Gesamtzahl unserer Kunden; tatsächlich haben etliche Personen mehr eine Neueinschreibung vorgenommen, denn man muss hier der üblichen Fluktuation Rechnung tragen, und wie in den vergangenen Jahren haben wir mehr Kunden hinzugewonnen als „verloren“.

Eine globale Übersicht unserer Kunden vermittelt folgendes Diagramm:

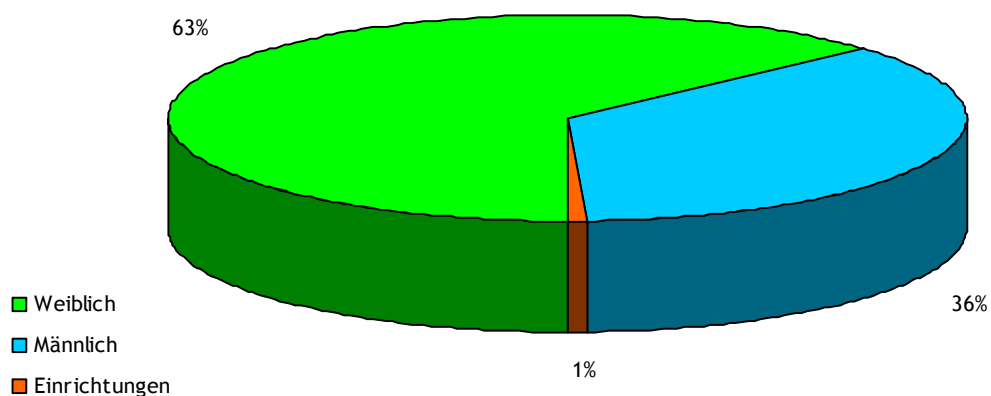
Verteilung der Kunden nach Benutzergruppen



Etwas mehr als die Hälfte der Kunden sind berufstätige Erwachsene. Kinder und Jugendliche zusammen stellen mehr als ein Drittel der Benutzer, zu denen auch die Sparte „Leseförderung“ gehört.

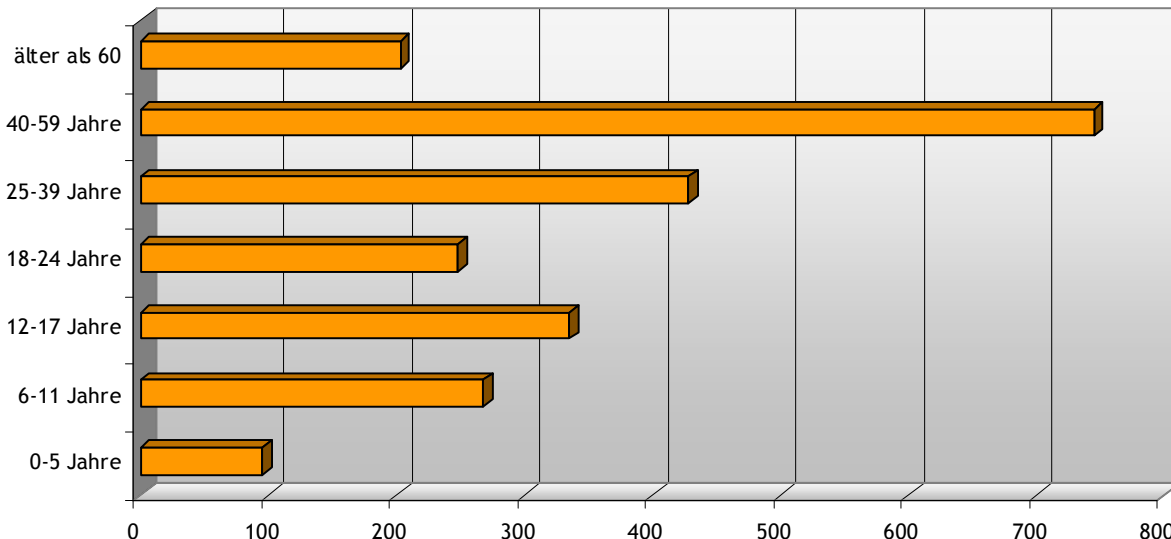
Nach wie vor sind die Leserinnen in der Überzahl, wie im folgenden Diagramm ersichtlich:

Benutzergruppen nach Geschlecht



Interessant erscheint auch die Aufgliederung der Kunden nach Alter, wie im folgenden Diagramm dargestellt. Hier ist zu bemerken, dass ein Großteil der Jugendlichen in der DG mittlerweile über Ausweise ihrer Schulmediotheken verfügt, die zur Ausleihe im Medienzentrum berechtigen - in dieser Statistik jedoch nicht auftauchen.

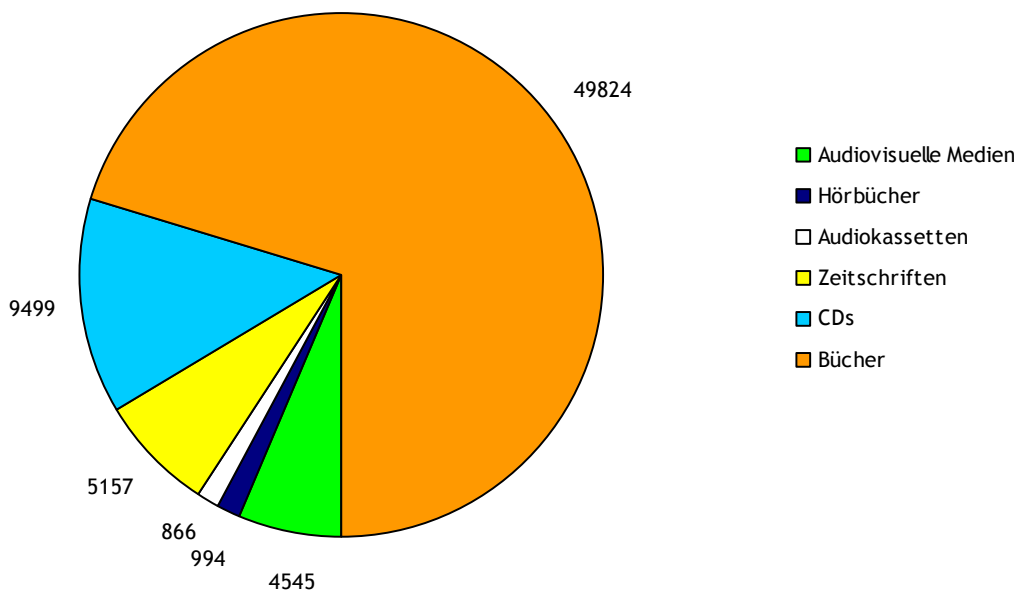
Kunden nach Altersgruppen



### 2.1.2 Der Bestand des Medienzentrums

In 2010 zählte das Medienzentrum ungefähr 71.000 Medien. Auf die einzelnen Mediengruppen verteilt ergibt sich folgendes Bild:

Bestand nach Mediengruppen



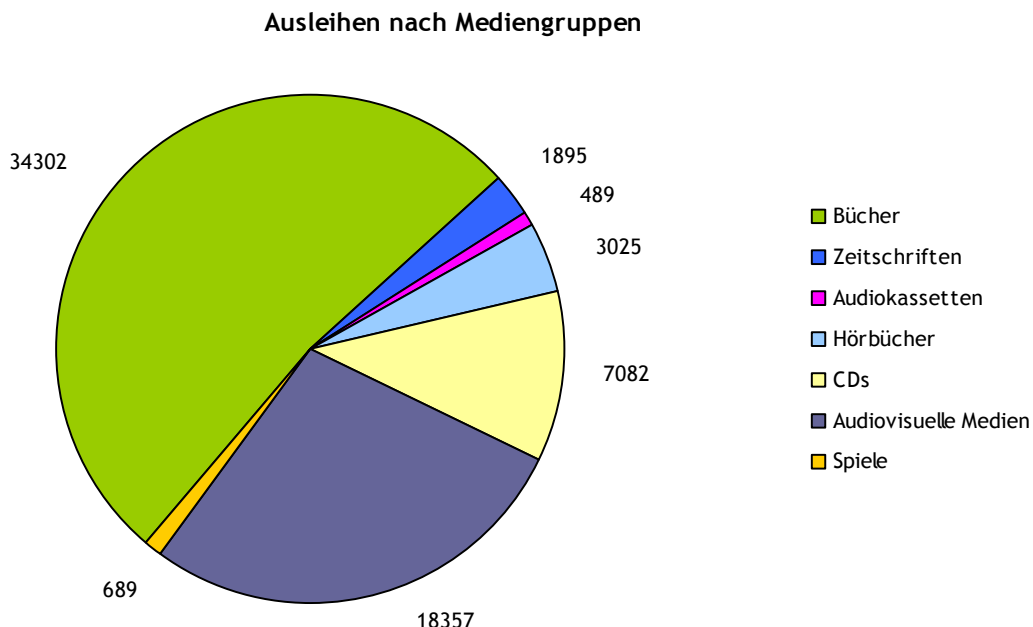
Immer nur „wachsen“ kann der Bestand selbstverständlich nicht. Abgänge ergeben sich zwangsläufig durch physischen Verlust oder das Aussortieren von inhaltlich veralteten Medien, die nach Möglichkeit durch aktuelle Medien ersetzt werden.

Zu beobachten bleibt die Entwicklung im AV-Bereich. Gerade im Bereich Musik wird die weltweite, rückläufige Entwicklung zugunsten von Downloads, auch vor dem Medienzentrum nicht Halt machen. Wie überall ist die Ausleihe von Musik CDs wegen der Internetkonkurrenz rückläufig. Umso wichtiger ist es, diesen rückläufigen Trend durch andere Angebote im AV-Bereich aufzufangen und attraktiv zu bleiben.

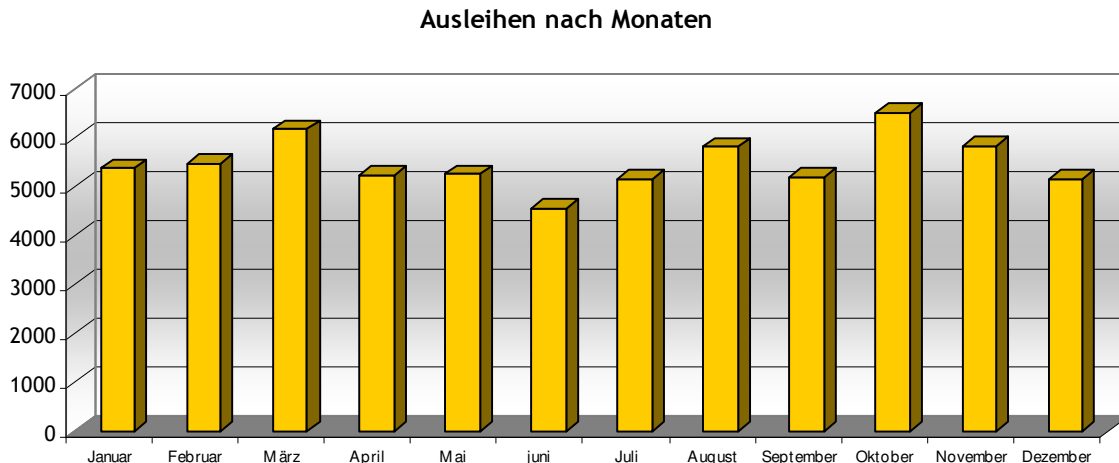
Die Einführung von Hörbüchern, Konzert DVDs oder Reiseführern auf DVD sind einige Beispiele, die gut angenommen wurden. Auch zeigt sich, dass der konsequente Aufbau eines gemischten, qualitativ hochwertigen Filmbestands für stabile Ausleihzahlen - trotz Internetkonkurrenz- sorgt. So finden sich neben aktuellen Titeln immer mehr Klassiker, preisgekrönte Filme oder besondere Dokumentationen im Bestand des Medienzentrums. Zudem kann Dank der finanziellen Unterstützung der Provinz Lüttich der Bestand an französischsprachigen Medien ständig aktualisiert werden. Ein Angebot, welches in zunehmendem Maße von beiden Sprachgruppen in der DG angenommen wird.

### 2.1.3 Die Ausleihen im Medienzentrum

Die Ausleihen im Überblick:



Eine Darstellung der Ausleihe nach Monaten ist ebenfalls aufschlussreich und liefert seit Jahren ein kontinuierliches Bild. Zweimal wurde in 2010 die Marke der 6000 Medien pro Monat überschritten, wovon einmal sehr deutlich im Oktober.



## 2.1.4 Spielerverleih/Ludothek

Die Ludothek bietet seit September 2010 neue und klassische Gesellschaftsspiele für Jung und Alt und erweitert somit das Ausleihangebot des Medienzentrums. Vor allem Kinder und junge Familien nutzen bisher das Angebot. Erweitert wird das Angebot durch die Ausleihe eines Bestands der Aktion Behindertenhilfe VoG (ABH). Spiele zur Sinnesförderung, Spiele für Sehgeschädigte, Lernspiele, Übungsspiele für Menschen mit und ohne Behinderung ergänzen Dank der ABH das Angebot der Ludothek. Alle Spiele können durch den Verbund MediaDG in alle angeschlossenen Bibliotheken der DG verliehen werden. Zu erwähnen ist, dass die Ludothek vorher in der Pfarrbibliothek Büllingen angesiedelt war. Aufgrund personeller und struktureller Engpässe erschien es jedoch sinnvoll, die Ludothek in das Medienzentrum der DG zu integrieren.

Eröffnet wurde die Ludothek mit ca. 500 Gesellschaftsspielen. Die erfreulichen Startzahlen zeigen jedoch, dass die Weiterentwicklung der Ludothek noch Potential bietet.

Das Angebot umfasst

- Gesellschaftsspiele für jedes Alter
- Lernspiele
- Außen- und Bewegungsspiele
- Experimente
- Spiele für Senioren
- Spiele in französischer und niederländischer Sprache
- Spiele für Personen mit Beeinträchtigung (vor allem für Sehbehinderte)

Das gesamte Angebot ist im Verbund [www.mediadg.be](http://www.mediadg.be) recherchier- und bestellbar.

## 2.1.5 Hauptaufgabenbereich

Neben dem bereits verfügbaren Bestand kauft und bearbeitet das Personal neue Gesellschaftsspiele. Jedes Spiel wird in den elektronischen Katalog OPAC eingegeben. Das Spielmaterial wird kundenfreundlich verpackt und abgezählt. Im Jahr 2010 wurden 102 neue Spiele angekauft. Beim Ankauf werden Neuheiten der Spielermessen, Empfehlungen aus Fachzeitschriften, aber auch Kundenwünsche berücksichtigt. Die Beratung nimmt einen großen Stellenwert ein. Die Spiele werden nach Zielgruppen aufgestellt. Nach der Ausleihe werden die zurück gegebenen Spiele auf ihre Vollständigkeit hin überprüft und versiegelt.

## 2.1.6 Ausleihzahlen

Seit Mitte September bis zum 31. Dezember 2010 wurden bereits 687 Spiele ausgeliehen. Beliebt waren hierbei besonders Spiele für Kleinkinder und Familienspiele.

**Ausleihzahlen 2010 nach Monaten**

Monat	Anzahl Ausleihen
Ab Mitte September	88
Oktober	209
November	227
Dezember	163

## 2.1.7 Spiele-Kisten

Auf Anfrage können Schulen und Kinder- und Jugendorganisationen Spiele-Kisten bestellen.

Dieses Angebot nutzten bisher bereits:

- Jugendheim Kettenis;
- Zentrum für Förderpädagogik der DG.



Anfragen für Anfang 2011 sind bereits eingegangen:

- Primarschule Amel;
- KAE;
- Pfadfinder Mowglis Eupen;
- Pfadfinder Karos Sankt Vith;
- Pflegeheim St. Joseph Moresnet;
- Blindenhilfswerk.

### 2.1.8 Besuch der Ludothek/Spielrunden

Kindergarten- und Schulklassen aus der DG, aber auch Kinder- und Erwachsenenorganisationen werden eingeladen, die Ludothek vor Ort zu besuchen, um dort Spiele nach freier Wahl oder zu einem bestimmten Thema zu spielen. Ab Mai 2011 werden regelmäßige Spielrunden für Kinder und Erwachsene gestartet.

### 2.1.9 Beliebteste Spiele 2010 (ab September)

Spielname	Spielkategorie	Anzahl Ausleihen
Monopoly (verschiedene Versionen)	Familienspiel	27
Obstgarten	Kinder bis 4 J.	24
Make'n break	Familienspiel	14
Ubongo	Familienspiel	10
Zimmerplanetarium	Experimente	9
Make'n break Extreme	Familienspiel	8
Die kleine Raupe Nimmersatt	Kinder bis 4 J.	8
Triominos	Kinder bis 8 J.	6
Kallidrom	Bewegungsspiel	6
Junior Scrabble	Kinder bis 8 J.	5

### 2.1.10 Weiterbildung

Um die Kunden gut beraten zu können, ist das Lesen von Fachlektüre und der Besuch von Spielemessen unerlässlich.

- September 2009 Ausstellung der KAP „Spiele zum Erlernen einer anderen Sprache“
- 2009 - 2010 Besuch verschiedener Ludotheken in Belgien und Deutschland
- Oktober 2009 und 2010 Besuch der Spielemesse in Essen

### 2.1.11 Ludothek Aussichten 2011

- Ankauf neuer Gesellschaftsspiele.  
Schwerpunkt im Frühling: Lernspiele, Experimente  
Schwerpunkt im Sommer: Spiele für draußen, Reisespiele
- Welttag des Spieles 28. Mai
- Ausbau der Zusammenarbeit mit Schulen und Organisationen
- Aufbau von Spielgruppen

## 2.2 „MediaDG“

### Das grenzüberschreitende Netz der Bibliotheken und Mediotheken

Der Verbund „MediaDG“ startete 2003 mit 4 Öffentlichen Bibliotheken und einer Schulmediothek. Im Jahr 2011 gehören dem Verbund folgende Bibliotheken/Schulmediotheken an:

- Kelmis: „Öffentliche Bibliothek“, „César-Frank- Athenäum“,
- Eupen: „Medienzentrum der DG“, „Pädagogische Mediothek“, „Robert-Schumann-Institut“,
- Büllingen: „Öffentliche Pfarrbibliothek“, „Bischöfliches Institut“,

- St. Vith: „Öffentliche Pfarrbibliothek“, „Pädagogische Mediothek“, „Bischöfliche Schule“, „Maria-Goretti-Institut“, „Kgl. Athenäum“,
- Prüm: „Regino Gymnasium“.

Weitere Schulmediotheken befinden sich im Aufbau.

Alle Medien der Verbundbibliotheken sind einheitlich in einem Online-Katalog erfasst und können bestellt bzw. ausgeliehen werden. Ein Fahrdienst des Medienzentrums übernimmt den wöchentlichen Transport der Medien.

Die Popularität des Verbunds ist ungebrochen; fast jede Zweigstelle des Verbunds schickte mehr Medien als in den Jahren zuvor auf die Reise.

Die Entwicklung spricht für sich:

2007: 6.031  
 2008: 8.046  
 2009: 8.518  
 2010: 9.302

		NEHMENDE BIBLIOTHEK											Ges.	
		BIB	BUL	KAS	KEL	LEO	MG	MZ	PM	PMV	REG	RSI		STV
GEBENDE BIBLIOTHEK	BIB		13	42	25	21	59	52	65	23	18	35	10	363
	BUL	8		14	31	17	22	115	19	6	9	10	71	322
	KAS	5	3		5	6	29	17	34	8	1	8	17	133
	KEL	21	53	31		31	52	379	79	18	25	13	129	831
	LEO	7	9	19	14		27	20	53	33	19	12	6	219
	MG	19	10	35	56	36		62	110	48	22	31	36	465
	MZ	53	235	86	330	97	142		218	54	42	27	474	1758
	PM	8	208	30	42	38	110	164		1646	15	33	12	2306
	PMV	1	48	20	20	13	25	31	463		1	4	119	745
	REG	8	4	9	12	9	48	24	94	12		6	15	241
	RSI	11	9	16	22	10	26	24	78	31	7		15	249
	STV	40	136	74	216	82	86	718	146	99	55	18		1670
													9302	

## 2.3 Medienpädagogik und Leseförderungsmaßnahmen

Zahlreiche, teilweise seit Jahren erfolgreiche Aktionen werden regelmäßig angeboten. Dank der Unterstützung der ca. 30 ehrenamtlichen Lesepaten können viele Aktionen und Veranstaltungen auch auf Anfrage außerhalb des Medienzentrums realisiert werden. Schulungen für das Personal wurden organisiert; Aktionen mit Partnern in der DG sowie im In- und Ausland wurden gestartet. Wegen der Fülle der Aktivitäten kann in diesem Rahmen nur eine kleine Auswahl der Projekte präsentiert werden, die einen ersten Eindruck der Bandbreite der Aktivitäten vermittelt. Detaillierte Angaben werden regelmäßig auf [www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be) aktualisiert.

### 2.3.1 Besuch im Haus der Bücher

Kindergartenkinder, Primar- und Sekundarschüler aus Eupen, aber auch aus einigen anderen Gemeinden der DG, nutzten dieses Angebot, um in spielerischer Form das Medienzentrum und seine Funktionsweise kennen zu lernen. Ein Kurzquiz forderte die Schüler auf, innerhalb kurzer Zeit möglichst viel über das Medienzentrum und seinen Bestand herauszufinden.

### 2.3.2 Bücherkisten

Schulklassen, Organisationen der Kinder- oder Jugendbetreuung, kulturelle Vereinigungen und der Gesundheitsdienst bestellen Themenkisten zu unterschiedlichen Sachgebieten.

### 2.3.3 Mit Büchern groß werden

Das Team Medienpädagogik möchte mit dieser Aktion auf die Bedeutung von Büchern für die Entwicklung des Kindes hinweisen und die Familien unterstützen, bei ihrem Kind die Freude am Lesen zu wecken und seine Fantasie zu beflügeln! Familien in der Deutschsprachigen Gemeinschaft erhalten seit 1997 für ihr zehntonatiges Baby und zusätzlich seit 2002 für ihr fast 5-jähriges Kind Post des Medienzentrums. Etwa ein Drittel der angeschriebenen Eltern nutzen das Angebot und holen das entsprechende Paket in einer Bibliothek der DG ab.

### 2.3.4 Mäuse-Bücher-Filmbanden

Regelmäßig finden hauptsächlich samstags und mittwochs im Medienzentrum Vorlesestunden oder andere Unternehmungen mit Kindern (und Eltern) verschiedener Altersstufen statt. Diese Aktivitäten erfreuen sich einer derart großen Beliebtheit, dass nicht immer alle Kinder, die teilnehmen möchten, eingeladen werden können. Für einige Altersgruppen gibt es regelrechte Wartelisten. Die Außenstellen des Medienzentrums in Kelmis, Büllingen und Sankt Vith leisten ebenfalls hervorragende medienpädagogische Arbeit und organisieren zahlreiche eigene Aktivitäten wie Klassenführungen, Thementage usw. Zudem sind alle Mitarbeiter des Medienpädagogikteams Ansprechpartner für die ehrenamtlichen Kollegen aus anderen öffentlichen Bibliotheken.

### 2.3.5 Medienanimation - Leseförderung

Medien kritisch, kreativ und kompetent betrachten, nutzen und gestalten. Um dies zu vermitteln, setzen wir auf Zusammenarbeit:

- **mit den Schulen (Auszug)**
  - Leselotta - Briefwechsel mit Erstklässlern (17 Klassen)
  - Klassenbesuche
    - im Medienzentrum (21 Klassen zu Themenanimationen)
    - in der Bibliothek Kelmis (23 Schulklassen im 2 bis 3-Wochen-Rhythmus zwecks Ausleihe)
    - in der Bibliothek St.Vith (Teilnahme mehrerer Grundschulklassen an Bibliotheksrallye, Leselottabesuch, Schnitzeljagd, ... )
  - Lesefreundschaften in der DG - regelmäßige Vorlesestunden in 10 Schulen (14 Kindergarten- und Primarschulklassen in der DG) sowie für 2 Immersionsklassen einer Herver Grundschule
  - Bücherkisten: kostenlose Ausleihe für Schulklassen (und andere Institutionen)
    - Medienzentrum: 86 Bücherkisten mit ca. 1750 Büchern
    - Bibliothek Kelmis: 48 Bücherkisten mit ca. 500 Büchern
  - Diggis Lesekids: Leseausweis mit Einladung zum Bibliotheksbesuch und zum Lesen für alle 4. Primarschulklassen - Auslosung am Welttag des Buches
  - Begleitung des Medienpädagogikpraktikums einer Studentin der Fachrichtung Bibliothekswesen sowie einer Studentin der Fachrichtung Kommunikation/Schwerpunkt Medien.
  - Bibliothek Kelmis
    - Lesekreis für Erwachsene mit großem Zuspruch
    - Literarischer Frühschoppen mit Prominenten und Vorlesern der Lesefreundschaften zum Welttag des Buches

- **mit den Bibliotheken (Auszug)**

im Team Medienpädagogik langfristig gemeinsame Projektarbeit mit den Bibliotheken Kelmis, St. Vith, Weywertz und „Jean Nyssen“ Eupen: Leselotta, Lesefreundschaften, Mit Büchern groß werden, ...

### Team Medienpädagogik on Tour

Rundreise durch alle 36 Bibliotheken in der DG als Grundlage für effiziente Zusammenarbeit, um den Stimmen am Telefon ein Gesicht zu geben, und die Räumlichkeiten und Situation der unterschiedlichen Bibliotheken kennen zu lernen.



- **Bibliothek Kelmis**

- Lesekreis für Erwachsene mit großem Zuspruch
- Literarischer Frühschoppen mit Prominenten und Vorlesern der Lesefreundschaften zum Welttag des Buches

- **mit anderen Institutionen, Organisationen**

- Lesefreundschaften in der DG: rund 30 Vorleser sind quer durch die Deutschsprachige Gemeinschaft tätig. Außer in Schulen lesen sie in 4 Senioren-, 2 Behinderteneinrichtungen, 1 Kinderkrippe und bei öffentlichen Veranstaltungen. Themen- und Austauschtreffen sowie Lesetraining unterstützen die Vorleser, z.B. das 2-tägige Seminar „Vivid Voices - lebendig und nachhaltig vorlesen“
- in Zusammenarbeit mit dem „BRF“ (Belgischen Rundfunk) und dem „Viertelhaus Cardijn“ Eupen Planung und Durchführung der Radiosendung „Tipps für Kids“ mit der Bücherbande

### „Bilder gegen Armut“

Foto- und Malwettbewerb für Jugendliche und Erwachsene zum Thema Armut - im Rahmen des Europäischen Jahres zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung - in Zusammenarbeit mit „Caritas“ St. Vith, „Kreativer Werkstatt“ Büllingen-Bütgenbach und „Lupe“ Eupen, mit Unterstützung des „Ministeriums der DG“.



Fotokurse mit den Fotografen Alice Smeets und Willi Filz. Die Ausstellung von über 70 ausdrucksstarken Bildern von rund 50 Teilnehmern konnte in Eupen und St. Vith ein breites Publikum auf Armut und soziale Ausgrenzung hier und heute in der DG aufmerksam machen.

Besucher reagierten erstaunt, nachdenklich, betroffen, ... Nicht nur eingereichte Werke wurden prämiert, sondern auch ein ausgewähltes soziales Projekt unterstützt.

- **mit den Familien, Bibliotheken, Schulen, Buchhandlungen, ...**

- „Mit Büchern groß werden“
  - Etappe 1 „Babys brauchen Bücher“ für alle 10-monatigen Kinder in der DG

- Etappe 2 „Ich bin ein Bücherwurm“ für alle 5-Jährigen in der DG  
Gut ein Drittel der angeschriebenen Kinder holen ihr Lesepaket in einer Bibliothek der DG ab.
  - Etappe 3 „Diggi Lesekids“ für alle 10-Jährigen in der DG  
286 Kinder reichten ihren mit 6 Stempeln ausgefüllten Diggi-Ausweis fristgerecht ein und konnten sich über interessante Lese- und DG-Freizeitpakete freuen.
- **mit Unterstützung der Presse**
    - Medientag in Eupen
    - Veröffentlichungen im Internet, in der lokalen Presse und in regionalen Fachbroschüren gehören zum unverzichtbaren Bestandteil der Projektarbeit im Medienkompetenzbereich, sowie Interviews zu medienbezogenen Themen.
  - **Weitere Angebote im Haus**
    - Cleverbags: die schlaun Themenrucksäcke für kleine Leser
    - Safer-Internet-Day
    - Tag der Offenen Tür
    - Mäuse- und Bücherbanden: Rund 85 Teilnehmer trafen sich monatlich bei Mäuse- und Bücherbanden zum spielerischen Umgang mit Medien, u.a. zu den Projekten:

### „Zukunft Action?!“

Bücherbandenfilm gleich bei 2 Filmwettbewerben in der engeren Auswahl: Auswahl der 5 besten Filme in der Kategorie Reportage/Dokumentation beim Tigerenten Club des SWR (Südwestrundfunk); Auswahl der 20 besten Filme der Altersklasse Kinder, die beim Interregionalen Filmfestival Créajeune in Metz vorgestellt wurden.

21 Kinder zwischen 9 und 13 Jahren haben gemeinsam von der Idee bis zur Verfilmung den Filmbeitrag „Zukunft Action?!“, ein Plädoyer für unsere Zukunft, erdacht, in Szenen aufgeteilt, Trickfilmhintergründe und -figuren fotografiert, gemalt, geschnitten, geklebt, bewegt, gefilmt, Texte geschrieben, Kostüme angefertigt, Requisiten gesucht, Musik „komponiert“, Szenen gedreht, ... Wenn sie auch nicht zu den endgültigen Preisträgern gehören, so hat das für 5 Minuten Film arbeitsintensive Projekt Spaß gemacht und im Spiel viel Neues in punkto Medienkompetenz gebracht.



### Happy Birthday Jim Knopf



Mehrere hundert Kinder zwischen 3 und 8 Jahren feierten in Eupen, Kelmis oder St. Vith Jim Knopfs 50. Geburtstag. Unter ihnen auch die Mäuse- und Bücherbanden, die schon im Vorfeld in Geschichten und Spielen vieles über Michael Endes Kultfigur erfahren hatten.

Nachdem die Zuschauer von Frau Waas und Herrn Ärmel in Lummerland herzlich begrüßt worden waren, entführte das Nürnberger FANTASIE-theater mit seinen Puppen und viel Musik die Kinder in die abenteuerliche Welt von Jim Knopf und Lukas dem Lokomotivführer.

### Weiterbildung

- In verschiedenen Medien- und Medienpädagogikbereichen
- Besuch verschiedener Lesungen u.a. der „Lit Cologne“
- Texten für die Öffentlichkeit

## 2.4 Multimediawerkstatt

Die Multimediawerkstatt ist Anlaufstelle für Anfragen und Projekte rund um die Neuen Medien. Neben den klassischen Aufgaben wie das Kopieren von privaten Beiträgen in umfangreichen Stückzahlen oder die Hilfestellung zum selbständigen Schneiden von Videofilmen auf unterschiedlichen Schnittsystemen gehören auch Multimedia- oder Internetkurse für Einsteiger zum Dienstleistungsspektrum der Multimediawerkstatt.

### 2.4.1 Hauptaufgabenbereiche

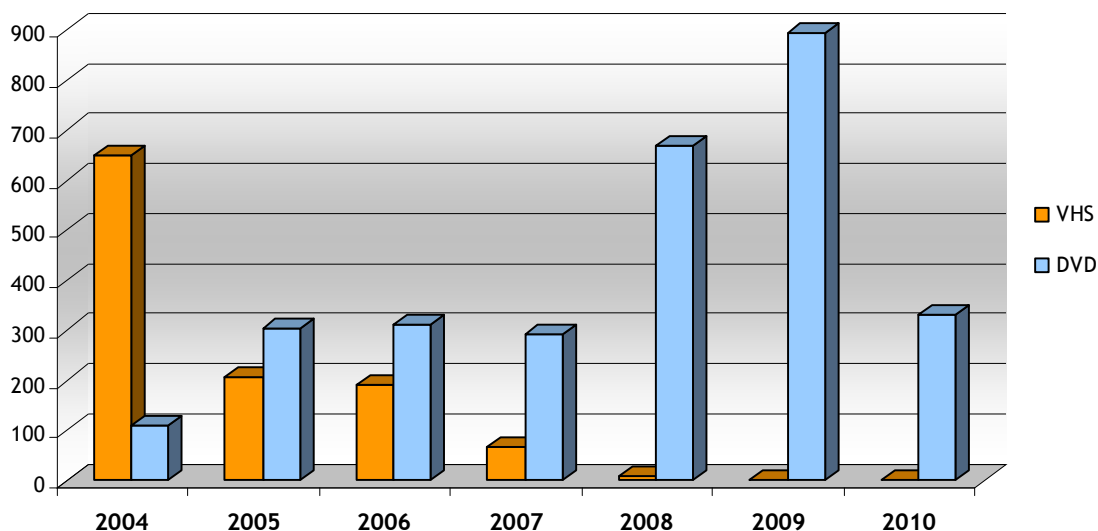
Die bereits oben erwähnten Dienstleistungen sind Teil der folgenden Hauptaufgabenbereiche: Kopieren, Materialausleihe für Schulen/Organisationen, Filmschnittplatz, Internethilfe, Pflege der Internetseite und des Medienatlases, Plakat- und Anzeigenentwürfe, Multimedia für Einsteiger und Filmbände, von denen einige hier im Anschluss ausführlicher beschrieben werden.

### 2.4.2 Kopierstraße

Mit Hilfe einer Kopierstraße ist es möglich, Medienzentrums- und Privatproduktionen in großer Stückzahl auf VHS-Kassetten oder DVD-Rohlinge zu kopieren.

Im Jahr 2010 sind 330 Kassetten verschiedener Formate kopiert worden.

Vergleich zwischen VHS- und DVD-Kopien



Kamen die Kunden früher meistens mit VHS-Kassetten ins Medienzentrum, so waren es in diesem Jahr U-matic-Bänder, 8mm-Rollen oder Betamax, die auf DVD kopiert werden sollten. Durch die Eröffnung eines Filmkopierladens in unmittelbarer Nähe des Medienzentrums wird der Kopierbedarf nun auch von einem privaten Anbieter angeboten. Das Medienzentrum legt Wert darauf, diesem jungen Unternehmen keine Konkurrenz zu machen, sondern synergetisch zusammenzuarbeiten. Ein wechselseitiger Verweis auf die Angebote erfolgt.



### 2.4.3 Filmschnittplatz

Das Medienzentrum verfügt über verschiedene Möglichkeiten der Videobearbeitung. Den Schulen und Organisationen stellen wir kostenlos Schnittplätze und Material zur Verfügung. Das Angebot wird von den Schulklassen der umliegenden Schulen und auch zunehmend von Privatpersonen genutzt, die teilweise auch eine Mini-Schulung zum Umgang mit den Schnittprogrammen erhielten. Ziel ist es nicht, dass das Personal der Multimediawerkstatt schneidet, sondern, den Kunden beim Umgang mit den Geräten zu helfen, so dass sie selber lernen, einen Film zu schneiden. So entstand beispielsweise 2010 ein Film von Compagnie Irene K. „Inside Time - Outside Space“

### 2.4.4 Internethilfe

„Erste Hilfe“ beim Einstieg ins Internet. Das Angebot, welches ursprünglich für Kinder konzipiert wurde, wird mittlerweile meist von Erwachsenen genutzt, die den ersten Kontakt mit dem Internet „wagen“. Fünf Einzelpersonen, zwei Familien (jeweils Mutter & Kind) sowie zwei Personen mit Behinderung haben die Internet-Hilfe in Anspruch genommen. Schwerpunkte waren das Chatten (sichere Kinderchats, chatten mit MSN-Messenger), Hilfe bei Facebook und das Einrichten von E-Mail-Adressen. Einige Kunden brauchten Hilfe bei der Bedienung des Bildbearbeitungsprogramms „Picasa“, hauptsächlich im Bereich „Fotos exportieren“. Die Zahl der Kunden, die „spontan“ in der Multimediawerkstatt vorbeischaun, um bei individuellen Fragen oder Problemen Hilfestellung zu suchen, steigt ebenfalls stetig.

Die Kunden haben auch die Möglichkeit, für Endarbeiten oder Referate länger im Internet zu recherchieren.

### 2.4.5 Multimedia für Einsteiger

Ein Schnellkurs für alle, die mehr über Internet, Bilderbearbeitung, Scannen, Drucken oder Grundlagen der Nutzung einer Digitalkamera erfahren möchten, wurde versuchsweise eingeführt. Bisher haben an dieser Mini-Schulung vier Personen auf Nachfrage teilgenommen. Eine gezielte Werbung für dieses Angebot ist zurzeit nicht möglich, da die Personalkapazität für eine viel größere Nachfrage nicht ausreicht. Sollte die Nachfrage steigen, wird hier eine Lösung gefunden werden müssen.

### 2.4.6 Filmbande

Kinder, die gemeinsam einen Fernsehbeitrag erstellen möchten, erlernen den Umgang mit der Kamera, redaktionelles Arbeiten sowie das Schneiden und Vertonen von Filmen. Ziel ist das Erstellen eines kleinen Beitrags, der im Internet und im Offenen Kanal veröffentlicht werden kann. 2010 wurde der Film des Animationsteams „Action Zukunft?!“ in Zusammenarbeit mit der Multimediawerkstatt gedreht. Beim Filmwettbewerb Créajeune kam er in die Auswahl der 20 besten Filme; beim Tigerentenclub des SWR gehörte er sogar zur Auswahl der fünf besten Filme.

Im November statteten wir dem „KinderKinoFest“ (KiKiFe) in Düsseldorf einen „Schnupperbesuch“ ab, um Anregungen für ein ähnliches Projekt in Eupen zu sammeln.

### 2.4.7 Weiterbildung

Besonders im Bereich Multimediawerkstatt sind regelmäßige Fortbildungen aufgrund der ständigen technischen Neuerungen von besonderer Wichtigkeit. Folgende Weiterbildungen wurden in 2010 absolviert:

- Das Seminar „Justiz & Schule“, welches in der Pädagogischen Hochschule Eupen stattfand. Behandelt wurden die Themen Menschenrechte, Mobbing, zivilrechtliche Haftung von Eltern und Lehrern sowie das Urheberrecht.
- Teilnahme an einem Fotokurs im Medienzentrum, unter der Leitung des Eupener Künstlers und Fotografen Willi Filz.
- Achim Nelles von „Kamera-Team“ erteilte einen Kurs zum Thema „Film & Kamera“, der ebenfalls im Medienzentrum stattfand.

## 2.5 Medienagentur

2007 erhielt die Medienagentur des Medienzentrums den Auftrag, die Empfehlungen aus dem im Jahr 2005 veröffentlichten Band 1 der Schriftenreihe des Ministeriums zur Situation der Medienkompetenz und -vermittlung in der DG umzusetzen.

Ziel der Medienagentur ist es, möglichst viele Partner innerhalb der DG bei der Medienkompetenzvermittlung zu unterstützen, Netzwerke zu schaffen und medienkompetenzrelevante Informationen zu sammeln und zu verbreiten.

Durch die bewusste räumliche Nähe zur Multimediawerkstatt, zum Team Medienpädagogik und dem Offenen Kanal soll ein möglichst synergetisches Arbeiten erreicht werden.

### 2.5.1 Materialsammlung „Infopoint Medienkompetenz“

Seit Mitte 2009 ist die Medienagentur mit einer Vollzeitkraft besetzt. Seither wurde der „Infopoint Medienkompetenz“ neu strukturiert und kontinuierlich ausgebaut. Derzeit sind rund 1300 Broschüren, Unterrichtsunterlagen, Zeitungsartikel und andere Dokumente dort elektronisch erfasst und per Volltextsuche recherchierbar. Die Bandbreite der Themen umfasst Film und Fernsehen, Rundfunk, Printmedien, Computer und Internet, Handys, Schul- und Jugendprojekte... und bietet damit eine Fülle von Informationen, Anregungen und Ideen. Vorwiegend ist Material in deutscher Sprache erfasst, aber auch belgische Initiativen und Vereinigungen wurden gezielt recherchiert und zwecks Informationsaustausch kontaktiert.

Der „Infopoint“ wurde im Jahr 2010 mehreren Vereinigungen und Organisationen aus der DG präsentiert, dies auch im Hinblick auf eine mögliche Nutzung oder Unterstützung von Projekten.

### 2.5.2 Das Medienzentrum als Partner bei Projekten zur Medienkompetenzförderung

Ziel der Medienagentur ist es, sich als Partner für Organisationen/ Institutionen mit bestimmter Zielgruppenansprache zu positionieren und deren Projekte zu unterstützen. Im Jahr 2010 unterstützte das Medienzentrum zahlreiche Veranstaltungen mit Know-how, Material und Unterlagen zu Medienthemen bzw. vermittelte Referenten:

Auszug:

- eine Weiterbildung der Autonomen Hochschule für Lehrer zum Thema „Web 2.0 und Persönlichkeitsrechte“,
- die Tagung des Verbandes belgischer Germanisten und Deutschlehrer zum Thema „Filmeinsatz im Unterricht“,
- das erste „Euregionale“ Jugendfilmfestival,
- die „Rhetorika“ und
- die Tagung „Mut zur Lücke“ der „Arbeitsgruppe Demenz“.
- Mehrere Schüler suchten die Medienagentur auf, um gezielt für ihre Endarbeiten zu Medienthemen zu recherchieren.
- Gemeinsam mit dem Belgischen Rundfunk wurde ein Informationsabend organisiert, in dessen Rahmen sich die „Sommerakademie der Wallonie“ als möglichen Einstieg in einen Beruf bei Film und Fernsehen vorstellte.
- Außerdem fanden wiederholt Privatpersonen den Weg ins Medienzentrum, um Informationen zur Thematik „Sicherheit im Internet“ einzuholen.

Das Medienzentrum hat es sich zum Ziel gesetzt, jährlich die wichtigsten im Haus verfügbaren Medien (Buch, Film, Internet, Spiel) im Rahmen besonderer Aktionen hervorzuheben und die breite Bevölkerung für die Eigenheiten, Chancen und Gefahren des jeweiligen Mediums zu sensibilisieren.

Zwei dieser Aktionen sind in der Medienagentur angesiedelt: Anfang Februar der „Safer Internet Day“, bei dem es rund um das Thema Internetsicherheit geht, sowie das Kinderkinofest, das in Kooperation mit dem Landschaftsverband Rheinland ab Herbst 2011 jährlich durchgeführt werden soll und das Kindern dieses Medium auf vielfältige Weise näherbringt.



### 2.5.3 Medienkompetenzförderung in Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Medienzentrum und Offenem Kanal ergeben sich neue Möglichkeiten der Medienkompetenzvermittlung, da sich hier Menschen jeden Alters ohne besondere Vorkenntnisse mit Kamera, Schnitt und Tontechnik befassen können. Um die Zielgruppe „Jugend“, die von beiden Einrichtungen bisher kaum erfasst wird, besser zu erreichen, wurde ein junger Mann für ein Praktikum im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes angeworben. Der Freiwillige kam bei zahlreichen Veranstaltungen von bzw. mit Jugendlichen zum Einsatz, beispielsweise bei Musikveranstaltungen im Jugendheim Eynatten oder Theaterklassen der Pater Damian Schule. Ferner erarbeitete und realisierte er ein HipHop-Musikvideo zum Thema „Drogen“. Dabei handelte es sich um ein Präventionsprojekt der Streetwork des RDJ.

### 2.5.4 Netzwerk

Um sich als unterstützender Partner für Projekte anbieten zu können, ist ständige Weiterbildung zu Medienthemen unabdingbar, ebenso die Prüfung von externen Referenten auf ihre Eignung für den Einsatz in den Gemeinden der deutschsprachigen Gemeinschaft.

Im Jahr 2010 wurden Elternabende des renommierten Grimme Instituts besucht, ferner eine dreitägige Weiterbildung des Instituts für Multiplikatoren, die die Organisation und Durchführung von Animationen zu Medienthemen umfasste. Auch das Medienforum Köln, die Veranstaltungsreihe „Les Jeudis du Journalisme“ des Centre Culturel Welkenraedt und das Forum der kommunalen Medienzentren NRW ermöglichten den Informationsaustausch und die Pflege bestehender Kontakte zu Partnerorganisationen.

In Belgien ist die ferner die Organisation „Child Focus“ eine wichtige Anlaufstelle für Beschwerden in Zusammenhang mit dem Internet. Auch mit Child Focus wurde 2010 Kontakt aufgenommen und eine Zusammenarbeit vereinbart.

### 2.5.5 Medienatlas

Der „Medienatlas“ als Verzeichnis alle Medienschaffenden in der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurde kontinuierlich gepflegt und aktualisiert ([www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be), Rubrik „Medienatlas“ oder [www.dglive.be/medienatlas](http://www.dglive.be/medienatlas)). Im Jahr 2010 diente er zudem als Ausgangsbasis für den Aufbau einer Datenbank zur Kultur- und Kreativwirtschaft.

### 2.5.6 Productions/Locations

Bisher war in den Tätigkeitsberichten des Medienzentrums an dieser Stelle die Rubrik Productions/Locations zu finden. Umstrukturierungen im Belgischen Rundfunk, im Medienzentrum und im Fachbereich Medien des Ministeriums führten dazu, dass diese Rubrik in Zukunft nicht mehr, bzw. in abgespeckter Version im Tätigkeitsbericht auftauchen wird.

#### Production

Das Medienzentrum hat sich nach vielen Jahren von der Fernsehaktivität in der DG verabschiedet, die nun vollständig in Händen des BRF liegt. Von den Zuschauern nahezu unbemerkt fand im Rahmen der Programmreform des BRF im Jahr 2010 eine Übergabe der beliebten, bis dato vom Medienzentrum produzierten TV-Talksendung „Treffpunkt“ statt. Dies als Folge einer logischen Entwicklung. Während der BRF seine Fernsehaktivitäten mit professionellem Equipment, einer adäquaten Infrastruktur und ausgebildeten Redakteuren kontinuierlich ausbaut, etabliert sich das Medienzentrum zunehmend als Medienkompetenzvermittler für Nichtprofis. Trotz dieser logischen Aufgabenteilung suchen beide Häuser nach wie vor Synergien und bleiben sich partnerschaftlich verbunden.

#### Location

Weiterhin bemüht sich das Medienzentrum um die professionelle Unterstützung von Filmteams, die gerne in Ostbelgien drehen möchten. Es zeigt sich, dass auch die so genannte Tax-Shelter Gesetzgebung des belgischen Staates immer mehr zu Anfragen vor allem aus der Bundesrepublik führt. Immer häufiger suchen deutsche Filmfirmen Informationen über und direkte Kontakte zum belgischen Filmmarkt. Das Medienzentrum kann hier wertvolle Unterstützungs- und Vermittlungsarbeit leisten.

## 2.6 Materialausleihe

Nach zahlreichen Umzügen in der Vergangenheit haben die Materialausleihstellen im Norden und im Süden der DG nun langfristig gesicherte, adäquat ausgestattete und gut erreichbare Räumlichkeiten gefunden. Vor allem der Umzug der Materialausleihstelle in das Dienstleistungszentrum Sankt Vith (Triangel) stößt auf positive Resonanz. Eine über einen Zeitraum von vier Jahren vollzogene räumliche und personelle Umstrukturierung beider Ausleihstellen findet in 2010 ihren vorläufigen Abschluss. Diese Stabilität ermöglicht auch für den Tätigkeitsbericht eine verbesserte Darstellungsform. Ein Vergleich von Zahlenmaterial von Jahr zu Jahr macht Sinn, besonders aussagekräftig wird das Zahlenmaterial allerdings erst durch die Beobachtung der Entwicklung über mehrere Jahre.

### 2.6.1 Einnahmen/Ausleihen

Zu beachten ist bei dieser Übersicht, dass es sich bei der Materialausleihstelle in Sankt Vith um eine Zweigstelle handelt, die nur an zwei Tagen in der Woche geöffnet ist. Auch befindet sich ein Großteil des Materials in der Hauptselle in Eupen, so dass vor allem bei Großveranstaltungen im Süden auch auf Material in Eupen zurückgegriffen wird.

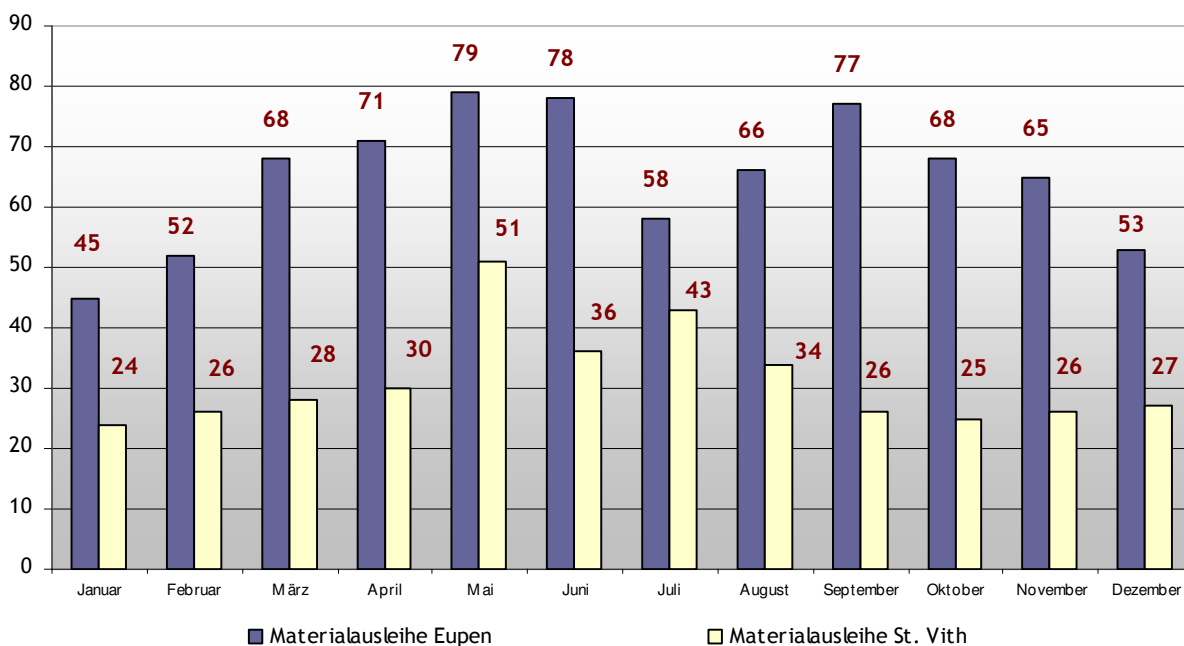
<u>Einnahmen</u>			
	2008	2009	2010
Einnahmen Eupen	35.853,30 €	30.757,80 €	31.641,65 €
Einnahmen St. Vith	15.855,70 €	14.358,20 €	15.362,15 €
Gesamt	51.709,00 €	45.116,00 €	47.003,80 €

<u>Ausleihen</u>			
	2008	2009	2010
Eupen	829	768	780
St. Vith	351	349	376
Gesamt	1.180	1.117	1.156

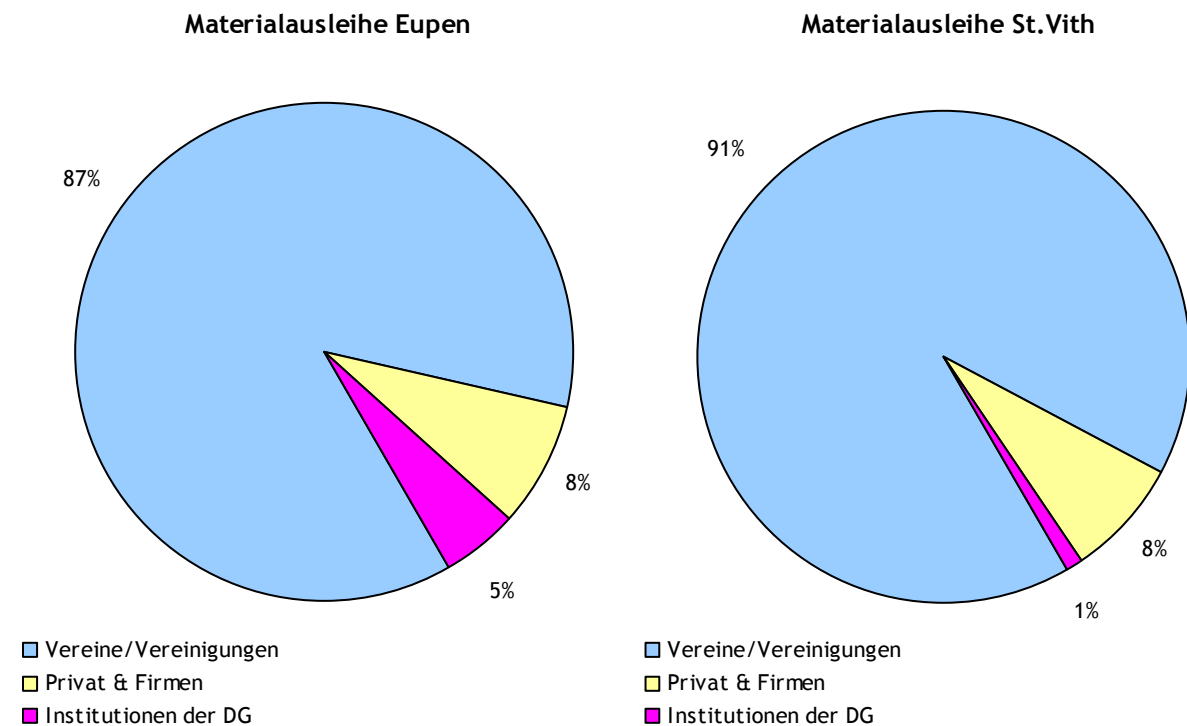
Die nachfolgende Analyse zeigt, dass es erwartungsgemäß stärkere und schwächere Monate gibt, dass aber das ganze Jahr hindurch ein kontinuierlicher Bedarf besteht.

Ausleihen nach Monat

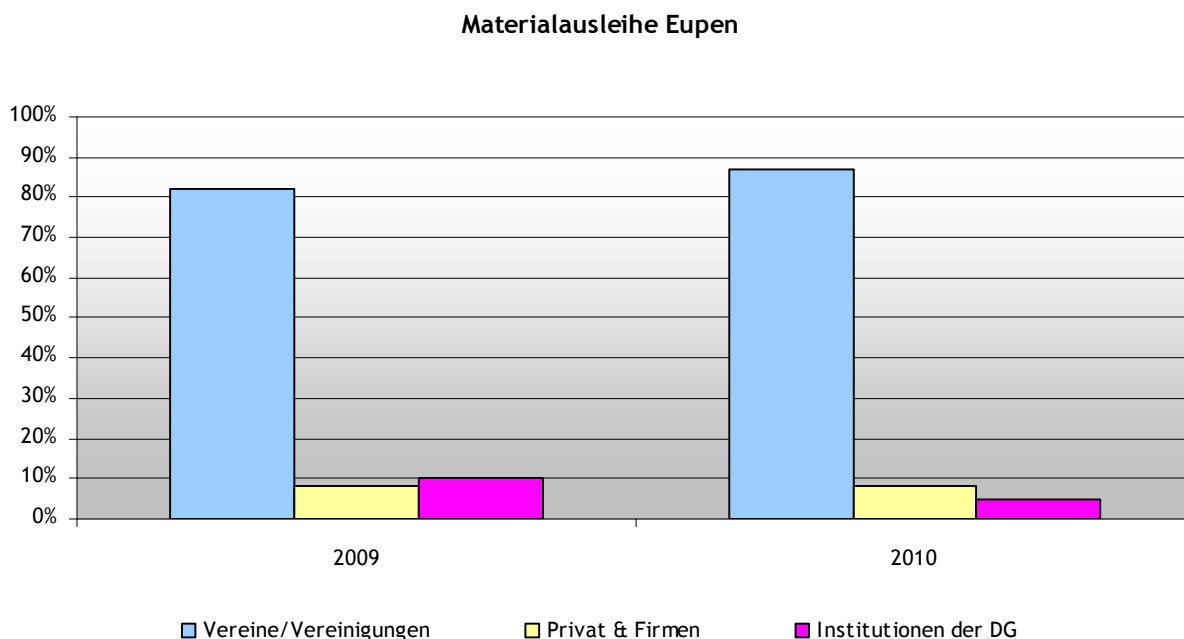


### 2.6.2 Kundenstruktur

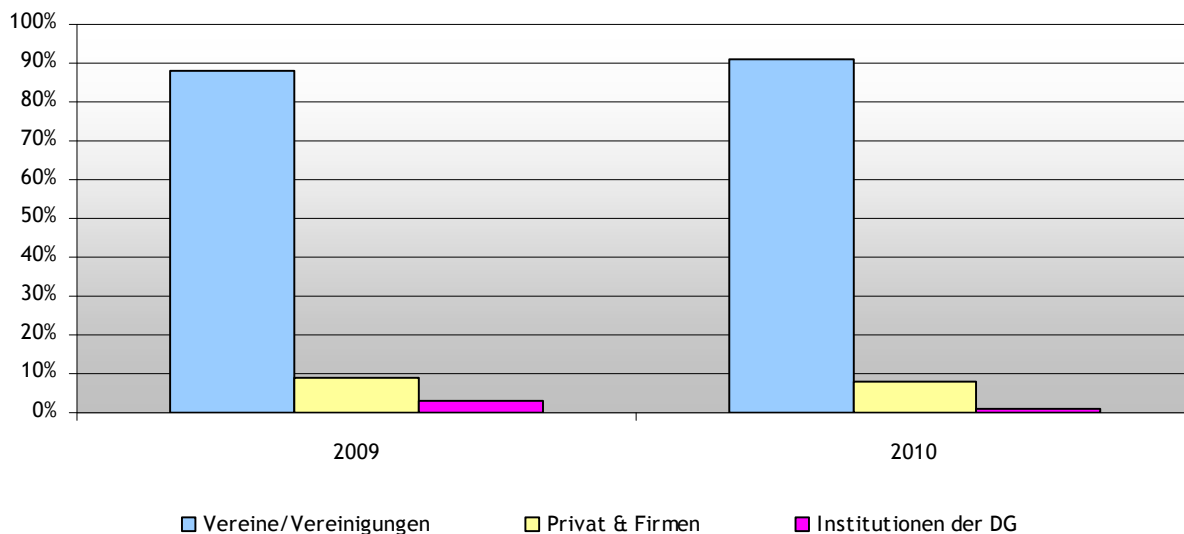
Die Kundenstruktur steht in direktem Zusammenhang mit dem Auftrag der Materialausleihe, Kultur und Veranstaltungen in der DG kostengünstig zu ermöglichen. Dabei ist zu beachten, dass Privatpersonen und Firmen immer das Doppelte zahlen und erst ausleihen können, wenn kein Kulturveranstalter die Materialien benötigt



### Kundenstruktur im Vergleich zum Vorjahr 2009



### Materialausleihe St. Vith



### 2.6.3 Ausleihmaterial Top 10

Die nachfolgende Rubrik zeigt nicht nur die TOP TEN des ausgeliehenen Materials, sondern verdeutlicht auch die Bandbreite des Angebots.

	Ausleihen in Eupen	Ausleihen in St. Vith
Ausstellungswände	227	91
Bühnenelemente	1.487	1.856
Leinwände	161	53
Projektoren	186	74
Tonanlagen	264	121
Zelte	115	Keine vorhanden
Scheinwerfer	572	212
Funkgeräte	137	56
Stühle	6.962	5.101
Kabeltrommeln	347	387

### 2.6.4 Budget

Das zur Verfügung stehende Budget der Materialausleihe lag 2010 leicht unter dem Niveau der Vorjahre. Mit diesem Budget wurden erneut Neuanschaffungen, Reparaturen und laufende Zahlungen bestritten. Da Anschaffungen, die nicht mit dem regulären Jahresbudget der Materialausleihe getätigt werden konnten, dringend nötig wurden, musste auf die Reserve des Medienzentrums zurückgegriffen werden. Hier handelte es sich um den Austausch des Gabelstaplers in beiden Materialausleihstellen sowie um die Erneuerung von Bühnenelementen.

Letztere gehören zu den meist gefragten Materialien und bedurften nicht zuletzt aus Sicherheitsgründen einer Erneuerung beziehungsweise Aufstockung des Bestands.

Bei den Anschaffungen aus dem laufenden Budget ist der Ankauf eines weiteren Projektors zu erwähnen, der Projektionen im Außenbereich ermöglicht. Auch wurden verschiedene hochwertige Mikrofone, sowohl mit Kabel als auch kabellos, angeschafft.

Bei der Auswahl der Anschaffungen spielt eine Reihe von unterschiedlichen Kriterien eine Rolle: Sicherheitsoptimierung, Steigerung der Nutzerfreundlichkeit/Handhabung, technische Neuerungen, Aussortieren/Ersatz von überaltertem Material, Kundenwünsche.

Materialneuanschaffungen (aus dem Budget)	6.554,14 €
Unterhalt, Reparaturen, Versicherungen, Fix- und Energiekosten	19.442,39 €
Materialneuanschaffungen (aus der Reserve)	45.219,38 €
<b>TOTAL 2010</b>	<b>71.215,91 €</b>

Vor allem technisch hochwertige Geräte verlangen einen regelmäßigen Unterhalt. Es zeigt sich, dass die Wartungsintensität technischer Materialien, die zwingend im Angebot vorhanden sein müssen, kontinuierlich steigt. Als Beispiel seien hier die Lampen für die stark nachgefragten Projektoren genannt. Diese immer höher werdenden Wartungskosten führen dazu, dass weniger Budget für Neuanschaffungen bleibt. Eine Entwicklung, die mittelfristig zu einer Anpassung der Preispolitik führen muss.

Während in 2009 vor allem die Wartung und Neuanschaffung von Tonmaterial fokussiert wurde, lag der Schwerpunkt 2010 in der generellen Verbesserung des Lichtmaterials. Die eingangs erwähnten Anstrengungen in 2009 führten übrigens dazu, dass in diesem Jahr kaum Ausfälle in diesem Bereich zu beklagen waren.

Gemeinsam mit der Französischen Gemeinschaft und dem Rat der Deutschsprachigen Jugend organisiert die Materialausleihe Eupen seit Jahren die Bereitstellung von Zelten für Jugendlager während der Ferienmonate. Die Französischen Gemeinschaft stellt die Zelte der Deutschsprachigen Gemeinschaft kostenlos zur Verfügung. Der Rat der Deutschsprachigen Jugend verwaltet die Anfragen und sorgt für die gerechte Aufteilung der Zelte. Die Materialausleihe Eupen ist für die Lagerung bzw. Wartung der Zelte verantwortlich und dient als Anlaufstelle für die verschiedenen Jugendgruppen. Durch eine Verbesserung der Kommunikation mit allen Akteuren konnte eine Verbesserung der Situation erzielt werden, da es immer wieder zu Überschneidungen und Engpässen kam. Darüber hinaus hilft das belgische Militär durch die Bereitstellung weiterer Zelte, was zu einer deutlichen Entspannung der Situation führt.

	2009		2010	
	Ausleihen	Zelte	Ausleihen	Zelte
Privatleute/Vereinigungen/Vereine/Sonstige	49	95	60	115
Pfadfindergruppen	31	110	26	110
<b>TOTAL</b>	<b>80</b>	<b>205</b>	<b>86</b>	<b>225</b>

Wie im Vorjahr konnte die Materialausleihe Eupen wieder mehreren zu Sozialstunden verurteilten Straftätern die Möglichkeit bieten, einen Arbeitsplatz zur Erbringung von Arbeiten im Interesse der Allgemeinheit zu leisten.

### 3 Haushalt

Das Medienzentrum erhält eine jährliche Dotation in Höhe von 235.000 Euro. Eigene Einnahmen generieren sich in erster Linie aus Gebühren, die für den Verleih von Medien oder Materialien erhoben werden. Weitere Einkünfte werden bspw. durch das Kopieren von DVDs, VHS etc. oder durch verschiedene einmalige Aktionen, wie Bücherflohmärkte, Setbetreuung, etc. erzielt. Der Medienpädagogikbereich oder die Medienagentur erwirtschaften keine oder nur geringe Einnahmen.

Als Dienst mit getrennter Geschäftsführung (DGG) bestreitet das Medienzentrum sämtliche Funktionskosten. Personalkosten werden nicht über den Haushalt des Medienzentrums abgewickelt.

Zurzeit sind im Medienzentrum mit seinen Außenstellen und im Rahmen seiner sieben Tätigkeitsfelder 18 Vollzeit- und 18 Teilzeitkräfte beschäftigt. Die meisten Mitarbeiter arbeiten im Medienzentrum in Eupen, 5 Halbzeitkräfte sind in der Zweigstelle des Medienzentrums in der Pfarrbibliothek Sankt Vith beschäftigt, 3 Vollzeitkräfte in der Materialausleihstelle und ein Mitarbeiter im Offenen Kanal.

Die Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Dienstleistungsangebote gestalteten sich in 2010 wie folgt:

2010	Einnahmen	Ausgaben
Materialausleihe	49.973,10	64.432,37
Bibliothek/Mediathek/Ludothek	63.683,20	73.093,03
Multimediawerkstatt	1.086,80	2.964,27
Medienpädagogik	652,00	14.047,77
Medienagentur	248,13	6.105,82
Productions/Locations	0,00	38.799,49

Zum Vergleich 2009	Einnahmen	Ausgaben
Materialausleihe	46.155,79	41.389,06
Bibliothek/Mediathek	61.578,60	78.723,32
Multimediawerkstatt	2.692,68	2.039,97
Medienpädagogik	0,00	8.629,21
Medienagentur	1.800,00	5.372,69
Productions/Locations	2.000,00	42.931,52

### Erläuterungen:

#### Materialausleihe

Die Einnahmen in der Materialausleihe konnten wieder gesteigert werden. 2009 machte sich auch in der Materialausleihe die Wirtschaftskrise bemerkbar. Vor allem Firmen, die als Ausleiher den doppelten Preis zahlen, strichen öffentliche oder betriebsinterne Veranstaltungen. Die Erhöhung der Ausgaben erklärt sich durch den gesteigerten Investitionsbedarf in der Erneuerung von größeren Materialien siehe Kapitel Materialausleihe.

#### Bibliothek/Mediathek/Ludothek

Die Mehreinnahmen erklären sich durch die erneute Erhöhung der Nutzer- und Ausleihezahlen.

#### Multimediawerkstatt

Die geringeren Einnahmen sind eine direkte Folge des Rückgangs der Kopien, die vor allem aufgrund der Neueröffnung eines Privatanbieters in unmittelbarer Nähe zurückzuführen sind.

#### Medienpädagogik

Die Zahl der Aktivitäten, Weiterbildungen und partnerschaftlichen Aktionen steigt, dementsprechend steigen die Ausgaben (siehe Medienpädagogik)

#### Medienagentur/Productions/Locations

Hier werden vor allem Einnahmen aufgrund von Aktivitäten im Locationsbereich verbucht, die nach Art und Anfrage stark schwanken. Bei den Ausgaben zeigt sich der Trend zu mehr Aktionen, Fortbildungen, Aktivitäten und Partnerschaften.

## 3.1 Internetseite/Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit spielt bei allen Aktivitäten des Medienzentrums eine große Rolle.

Die stets aktuelle Seite des Medienzentrums, die u. a auch Fotos zu allen Aktivitäten bereitstellt, trägt zur Kundenbindung bei; Gewinnspiele und Werbeaktionen mit direkter Kundenansprache machen Rückmeldungen auswertbar.

Immer wieder muss das Medienzentrum sich und sein Angebot in Erinnerung rufen und Interesse wecken. Neben PR- Aktionen zu einzelnen Aktivitäten haben sich die so genannten „Monatsthemen“ bewährt. Ein Nachteil des Gebäudes in welchem das Medienzentrum untergebracht ist, ist die Verteilung auf mehrere Etagen mit verwinkelter Raumstruktur. Immer wieder müssen wir feststellen, dass Kunden gar nicht wissen, dass das Medienzentrum beispielsweise auch eine Sachbuchabteilung hat oder Hörbücher anbietet. Aus diesem Gründen bauen wir seit einiger Zeit mit viel Liebe zum

dekorativen Detail an zwei zentralen Orten des Hauses „Thementische“ auf, die die gesamte Bandbreite unseres Angebots zeigen. Wer sagt denn beispielweise, dass es zum Thema „Kochen“ nur Kochbücher gibt? Filme, Hörbücher und ganze Romane handeln vom Kochen und genießen, Nachschlagewerke liefern Hintergrundwissen und auch Kinderkochbücher sind vorhanden. Das Thema wird über Anzeigen beworben und lockt immer wieder neue Kunden ins Haus - und selbst Stammkunden sind über die Angebotsvielfalt überrascht. Zudem sorgt die teamübergreifende Recherche auch beim Personal für eine bessere Kenntnis des Gesamtbestandes.

Nachstehend ein Überblick über die „Monatsthemen“ 2010




**Lesen, hören, schauen!**

**Django Reinhardt,  
Vater des europäischen Jazz**

Django Reinhardt wäre am 23. Januar 100 Jahre alt geworden. Geboren ist er in Belgien, nahe dem Ort Liberchies, in einem Zigeunerwagen. Trotz seiner bescheidenen Herkunft gilt er als der Wegbereiter der Jazzmusik in Europa. Mit einem untrüglichen Sinn für Rhythmus und Harmonie, begleitet durch eine einzigartige Technik, schuf er den Gypsy-Swing, mit Anlehnungen an den New-Orleans-Jazz der 20er, an die französischen Valses musettes und an die traditionelle Zigeunermusik. In seinem Geburtsland ist Reinhardts Einfluss entsprechend groß, er reicht von Toots Thielemans über Bobby Jaspar, René Thomas und Steve Houben, bis zu „Young Django“ Philip Catherine. Mehr über Reinhardt und seine „Kinder“ finden Sie diesen Monat im Medienzentrum.

Medienzentrum



**Lesen, hören, schauen!**

**Kennen Sie den Mount Lee?**

Ganz bestimmt! Der meistfotografierte Berg Kaliforniens beherbergt DAS Aushängeschild des amerikanischen Filmgeschäfts.

Ganze 15 Meter hoch und 220 Tonnen schwer, verkörpern diese neun Buchstaben die Träume mehrerer Generationen von Schauspielern und solchen, die es gerne geworden wären: HOLLYWOOD. Vor 100 Jahren wurde dort zum ersten Mal ein Film gedreht, Grund genug fürs Medienzentrum, daran zu erinnern. Noch mal Lust auf einen Klassiker oder doch lieber den neuesten Blockbuster? Ganz gleich wie Sie sich entscheiden, sie werden bei uns auf jeden Fall fündig. Und für alle, die gerne hinter die Kulissen blicken, stehen Sachbücher und Biografien zur Ausleihe bereit. Die Filmmusik haben wir natürlich auch nicht vergessen.

Let us entertain you!

Medienzentrum




**Lesen, hören, schauen!**

**„Er war wie seine Musik -  
zärtlich und leidenschaftlich.“**  
Solange Sand

Frédéric Chopin war ein Musiker voller Widersprüche: Viele halten ihn für einen Franzosen, er jedoch fühlte sich, trotz französischer Vorfahren, bis zu seinem frühen Tod 1849 immer als Pole. Schon als Kind kränkelnd, war er als erwachsener Mann dem Tode immer ein wenig näher als dem Leben. Nach Außen von legendärer Unterhaltsamkeit, war er innerlich jedoch immer wieder von Depressionen heimgesucht. Er schätzte schöne, besonders feminine Frauen, ging aber eine langjährige Beziehung mit der eher burschikosen und emanzipierten George Sand ein. Mehr zu all diesen Widersprüchen, zu seinem umfangreichen Werk und über sein Leben finden Sie im Medienzentrum, das wieder eine reiche Auswahl an CDs, Hörbüchern und Biografien für Sie bereithält.

Medienzentrum



**Lesen, hören, schauen!**

**Mark Twain = 3,69 m**

Nein, damit ist natürlich nicht die Körpergröße des großen amerikanischen Schriftstellers gemeint. Samuel Langhorne Clemens wählte dieses Pseudonym in Erinnerung an seine Zeit als Mississippilotse und bedeutet „zwei Faden“ Wassertiefe.

Wer die Abenteuer um Tom Sawyer und Huckleberry Finn aus Kindertagen kennt, der sollte unbedingt zur vollständigen Übersetzung greifen, um ein Feuerwerk der Satire zu erleben. Was den meisten nur als Kinder- und Jugendlektüre bekannt ist, steckt auch voller Kritik an Gesellschaft, Politik und Regierung, an Habgier, Machtucht und Minderheitenverachtung.

Mehr über Mark Twain, seine Bücher und sein Amerika erfahren Sie im Monat April im Medienzentrum.

Medienzentrum



## Lesen, hören, schauen!

### Kulinarisches in Literatur und Film

Das Medienzentrum empfiehlt:

Zum Aperitif einen Vesper aus „Casino Royale“ von Ian Fleming.  
Als Vorspeise „Das Muschelessen“ von Birgit Vanderbeke.  
Für das Hauptgericht „Lammkeule“ von Roald Dahl.  
Und „Eine Leiche zum Dessert“ von Donna Leon.


*Täglich wechselnde Karte!*

Die Gerichte können als Buch, DVD, CD oder Hörbuch genossen werden.

Kommen Sie doch vorbei und stellen Sie Ihr eigenes literarisches Menu zusammen.

*Le patron mange ici!*

Medienzentrum



## Lesen, hören, schauen!

### Laduuuuuma!!!! - Fußball-WM 2010

Seit dem 11. Juni wird die Fußball-WM zum ersten Mal auf dem afrikanischen Kontinent ausgetragen.

Ein guter Grund, sich mit Südafrika etwas intensiver zu befassen. Für das Land handelt sich nicht nur allein um ein sportliches Großereignis, sondern es sind auch große Hoffnungen hinsichtlich der politischen Entwicklung und der wirtschaftlichen Situation geweckt worden.

Wenn Sie in den folgenden vier Wochen mehr über Südafrika erfahren möchten, über seine Geschichte, Musik und Literatur, dann kommen Sie doch während einer Fußballpause zu uns ins Medienzentrum! Wie immer halten wir Sachbücher, Romane, CDs, DVDs und Hörbücher zum Thema für Sie bereit.

Und übrigens: Laduma heißt Tor!!!

Medienzentrum



## Lesen, hören, schauen!


### Puttin' on the Ritz!

Bettenburg, Mordschauplatz, Arbeitsstelle, Wohnsitz, Luxusherberge, Bruchbude, Zufluchtsort, Promitempel, Gipfeltreff, Entspannungsoase, Hochzeitslocation, usw. usw.

Das Hotel bietet für viele Gelegenheiten den idealen Rahmen, eben nicht nur zur Urlaubszeit.

Sie haben dieses Jahr kein Hotel gebucht? Lassen Sie sich von uns in die Welt der Hotels entführen. DVDs, Musik, Hörbücher und zahlreiche Romane und Sachbücher garantieren Ihnen in diesen Sommermonaten wohlige (Ent)Spannung!

Medienzentrum



## Lesen, hören, schauen!

### Österreich liest - und schreibt!

Österreich hat viel zu bieten: Persönlichkeiten wie Sissi, DJ Ötzi oder Mozart, Alpen und Seen, Kürbiskernöl und Sachertorte - und nicht zuletzt auch hochrangige Autoren.

Dank einer Bücherspende der österreichischen Botschaft in Brüssel konnte das Medienzentrum seinen Bestand mit zahlreichen Medien aus und über Österreich aufstocken. Sie finden bei uns Kochbücher, Kunstführer, Reiseführer, Romane, Kinder- und Jugendbücher, Musik aus Österreich und Vieles mehr.

Und auch wenn Sie nicht schreiben, dann lesen Sie doch einfach mit!

Medienzentrum



## Lesen, hören, schauen!

### Hunderttausend Höllenhunde!

Wenn man für die Ursprünge sehr weit zurück geht, ist der allererste Comic der europäischen Geschichte der Teppich von Bayeux. Sucht man den Höhepunkt der sogenannten „Neunten Kunst“, landet man unweigerlich in Belgien!

Namhafte Vertreter dieser Gattung: François Schuiten, Edgar P. Jacobs, Morris, Dupa, Peyo, Philippe Geluck, André Franquin, Hergé, ...

Bekannter noch sind ihre Helden: die Schlümpfe, Gaston Lagaffe, Blake und Mortimer, Natacha, Cubitus, Tim und Struppi, und selbstverständlich der Schimpfwort gewandte Kapitän Haddock!

Tauchen Sie ein in die Welt der KRACH, ZISCH, WUIIIII, PENG und ☛☛☛!

Medienzentrum



Die Internetseite des Medienzentrums [www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be) zählt immer zu den Top 10 der abgerufenen Seiten auf [www.dglive.be](http://www.dglive.be).

Darüber hinaus tragen die eigenen Seiten, die parallel zur allgemeinen Seite des Medienzentrums [www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be) abrufbar sind, zur weiteren Bekanntmachung des Angebots und zur verbesserten Serviceleistung bei. Dabei handelt es sich um die Seiten [www.dglive.be/medienatlas](http://www.dglive.be/medienatlas), wo sämtliche Dienstleister, Firmen oder Einzelanbieter rund um das breite Themen Medien zu finden sind. Auch für die eigene Seite der Materialausleihe [www.materialausleihe.be](http://www.materialausleihe.be), oder des Medienverbunds [www.mediadg.be](http://www.mediadg.be), wo u.a. direkt Bestellungen getätigt werden können, wird rege genutzt.

## 4 Ausblick

Die Strategie der letzten Jahre, alle sieben Bereiche des Medienzentrums so auszustatten, dass die Angebote qualitativ und aktuell sowie ansprechend präsentiert werden, hat sich messbar bewährt. Dabei ist die kontinuierliche Pflege und Optimierung des bestehenden Leistungsspektrums genauso wichtig, wie die Auseinandersetzung mit den stetig wachsenden Veränderungen und Ansprüchen, die die Wissensgesellschaft an ein Medienzentrum stellt.

Deshalb sollen auch im Jahr 2011 in allen Bereichen die Schwerpunkte Bestandspflege, Weiterbildung, stetige Verbesserung der Dienstleistungen sowie die Hilfsangebote zur Durchführung von Medienkompetenzprojekten im Mittelpunkt der Bemühungen stehen.

Die gleichen Qualitätsansprüche gelten auch für die Materialausleihe.

Damit das Medienzentrum mit all seinen Facetten weiterhin so erfolgreich funktioniert wie bisher, muss in allen Bereichen Qualität und Kundenservice wie bisher im Vordergrund stehen. Die Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Trends in sämtlichen Bereichen (Musik, Technik, Literatur etc.) muss erhalten und ausgebaut werden ohne zu vergessen, dass der Bibliotheksauftrag weiter als der Publikumsgeschmack geht.

Dieses „Ohr am Wunsch des Kunden“ wird durch eine strukturelle Kundenbefragung institutionalisiert und bringt wichtige Erkenntnisse. So gilt es beispielsweise in Zukunft die Übersichtlichkeit der Kinder- und Jugendbuchtage zu verbessern.

Die Leseförderung bleibt die Basis aller Medienkompetenz. Die Aktivitäten rund um die Neuen Medien sollen weiter ausgebaut werden, ohne das Kerngeschäft des Verleihs, d.h. der Bibliothek, der Mediathek und der Materialausleihe außer Acht zu lassen. Der Kunde sollte stets Zugang zu einem aktuellen, qualitativ ausgewogenen und informativen Angebot haben, das übersichtlich präsentiert und leicht recherchierbar ist.

Der weitere Ausbau des Verbunds „MediaDG“ ist ebenfalls erklärtes Zukunftsziel. Die „Intensivierung der Qualitätskontrolle“ und die Fortbildung aller Verbundpartner stehen hier im Mittelpunkt der künftigen Bemühungen. Auch die Unterstützung des Unterrichtswesens, bzw. die Bündelung aller im Bereich Medienpädagogik aktiven Kräfte muss weiter vorangetrieben werden. Das Medienzentrum und im Besonderen die Medienagentur verstehen sich als Motor unterschiedlicher Initiativen zur Medienkompetenzentwicklung.

Die Rolle des Medienzentrums als Partner für sämtliche Zielgruppen der DG auszubauen, so wie sie in der Medienkompetenzanalyse beschrieben wurden, genießt weiterhin oberste Priorität. Die Zusammenarbeit mit Schulen, Organisationen und Jugendgruppen soll weiter intensiviert werden. Schulungen im Multimediabereich für Jugendgruppen oder durch das Medienzentrum organisierte Schulungen für ehrenamtliche Bibliothekare in den zahlreichen Pfarrbibliotheken der DG können hier beispielgebend angeführt werden.

Dabei ist es wichtig, die Alleinstellungsmerkmale des Medienzentrums durch eigene, regelmäßige so genannte „Leuchtturmprojekte“ hervorzuheben. Während sich der „Welttag des Buches“ im April jeden Jahres bisher als so ein Leuchtturmprojekt bewährt hat, so wird künftig sicherlich der von der EU ausgerichtete „Safer Internet Day“ im Februar für die Vermittlung der Aktivitäten des Medienzentrums im Bereich neue Medien Pate stehen. Darüber hinaus gilt es neben herausragenden Aktionen zu den

Medien Buch und Internet auch zu den Medien Film und Spiel eigene, regelmäßige Aktionen zu entwickeln. Als logische Konsequenz zum „Welttag des Buches“ und zum „Safer Internet Day“ bietet sich hier der „Welttag des Spieles“ im Mai an. Für den Bereich Film konnte die langjährige Partnerschaft mit den Medienzentren des Rheinlands respektive des Landschaftsverbands dazu genutzt werden, das dort etablierte „Kinderkinofest“ auch nach Ostbelgien zu holen. Ziel ist es nicht nur einen hochwertigen Kinofilm in allen drei Kinos der DG zu zeigen, sondern durch ein attraktives Rahmenprogramm erfahrbar zu machen, wie Film entsteht.

Durch die immer enger werdende Zusammenarbeit mit dem Bürgerfernsehen „Offener Kanal“, der dem Medienzentrum sowohl räumlich als auch im Bereich der Medienkompetenzvermittlung sehr nahe steht, lassen sich zahlreiche Synergien finden.

Immer deutlicher wird eine zweigleisige Entwicklung des Medienzentrums, die den beiden Schwerpunkten des Medienzentrums gerecht wird. Während die Materialausleihe und der Servicebereich (Bibliothek/Mediathek/Ludothek) Materialien verleihen, bündeln die anderen Bereiche Medienpädagogik, Multimediawerkstatt, Medienagentur und der Offene Kanal als Partner die Aktivitäten der Medienkompetenzvermittlung. Diese Struktur gilt es in den nächsten Jahren zu festigen, zu kommunizieren auszubauen und besser als bisher auch im Süden der DG zu verankern.

Das Engagement im Bereich Locations wird eine Weiterentwicklung erfahren und über die reine Drehortvermittlung hinausgehen. Die Entwicklung zeigt, dass die Kontakthanbahnung zwischen ausländischen und belgischen Filmschaffenden für Vertreter beider Länder von großer Bedeutung ist. Hier kann die DG sicherlich einen Beitrag zur Vermittlung zwischen frankophonem und deutschem Sprachraum übernehmen.

Der Kontakt zu ähnlichen Institutionen im In- und Ausland gewinnt immer mehr an Bedeutung. Um sich all diesen Entwicklungen und Herausforderungen professionell stellen zu können, wird die Kontaktpflege und der Informationsaustausch mit in- und ausländischen Medienkompetenzanbietern auch zukünftig eine elementare Rolle spielen.

Erwähnenswert ist ebenfalls das soziale Engagement des Medienzentrums. Personen der Dienststelle mit Behinderung, zahlreiche Schüler auf der Suche nach Praktika und jugendliche Straftäter, die Sozialstunden leisten müssen, finden im Medienzentrum weiterhin einen Ort, wo man sich bemüht, diese Menschen in das bestehende Personalgefüge zu integrieren. Ein Engagement, welches Mehrarbeit beinhaltet und sicher nicht zu den prioritären Aufgaben eines Medienzentrums gehört, von den Mitarbeitern aber als Teil ihres öffentlichen Auftrags zur gesellschaftlichen Entwicklung mitgetragen wird. Auch hat die erste, positive Erfahrung mit einem jugendlichen Teilnehmer des Europäischen Freiwilligendienstes dazu geführt, sich künftig stärker in dem Bereich Jugendaustausch zu betätigen.

Nach erfolgreicher Durchführung aller Maßnahmen, die für die vergangene Legislaturperiode formuliert wurden, stellt die neue Regierung auch das Medienzentrum vor neue Herausforderungen. Aufgrund der allgemeinen Finanzlage wird das Medienzentrum noch stärker als bisher seine Daseinsberechtigung messbar rechtfertigen müssen und etwaige Einsparungen durch gesteigerte Einnahmen auffangen.

Das regionale Entwicklungskonzept setzt stark auf die Förderung des Wirtschaftsstandorts, die Steigerung der Aktivitäten rund um das Thema „Lebenslanges Lernen“ und die Wahrung der kulturellen Identität. Drei Bereiche, zu denen das Medienzentrum mit all seinen Facetten wertvolle Beiträge liefern kann. Vor allem bei der Wahrung des Immateriellen Kulturerbes kann das Medienzentrum zum „Audiovisuellen Gedächtnis“ der DG werden.

Nicht zuletzt ist das Medienzentrum in den nächsten beiden Jahren noch als Partner in zwei völlig unterschiedlichen INTERREG-Projekten engagiert.

Mit Partnern aus der Großregion Saar-Lor-Lux kommt das Projekt „Location Guide“ zum Abschluss und bündelt interessante Drehorte und das Film-Know-How der Großregion. Ein Projekt, das wegen des großen Erfolgs und des kollegialen Austauschs auch ohne Interreggelder weitergeführt werden soll. Nachlesbar unter [www.location-guide.eu](http://www.location-guide.eu).

Mit Partnern aus der Euregio-Maas-Rhein unterstützt das Medienzentrum gemeinsam mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft den wachsenden Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft. Das

Wirtschaftsfeld Kultur- und Kreativwirtschaft umfasst folgende elf Kernbranchen oder Teilmärkte: Musikwirtschaft, Buchmarkt, Kunstmarkt, Filmwirtschaft, Rundfunkwirtschaft, Markt für darstellende Künste, Designwirtschaft, Architekturmarkt, Pressemarkt, Werbemarkt sowie Software/Games-Industrie. Ein extrem heterogener Wirtschaftszweig mit kleinen und Kleinstbetrieben, die in Ihrer Gesamtheit jedoch für die Euregio und somit auch für die DG ein aussichtsreiches Wachstums-, Innovations- und Wirtschaftspotential bergen. Von den 11 durch die EU offiziell definierten Teilbranchen der Kreativwirtschaft, sind alleine fünf in der Medienwelt verankert. Eine Tatsache, die auch das Engagement des Medienzentrums in diesem Projekt erklärt.

Die Umstellung des Haushalts des Medienzentrums auf SAP wird das Medienzentrum in 2011 vor besondere Herausforderungen stellen. Diese Umstellung ist die logische Konsequenz der bereits erfolgten Umstellung des Haushalts des Ministeriums. Ihr folgt eine sukzessive Vereinheitlichung der Buchhaltungssoftware aller angeschlossenen Institutionen.

Das Leitbild des Medienzentrums definiert letztendlich die auch für die kommenden Jahre definierten Ziele, die es zu verfolgen gilt: Kompetenz, Kundenfreundlichkeit, Engagement und Teamgeist.